

70 Caritas-Läufer*innen bei „Vereint laufen“

Die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Chemnitz veranstaltete im September auf der Küchwaldwiese zum vierten Mal den inklusiven Lauf „Vereint laufen“. Insgesamt rund 740 Sportler*innen und eine große Zahl an Helfern hatten sich für das Event angemeldet. Um die 70 Teilnehmer*innen aus dem Caritasverband gingen bei der Aktion an den Start, unter anderem aus den Bereichen Betreutes Wohnen, Thomas Morus Haus, Familienpaten, Familienhilfe, Baumhaus, Kitas und Tagesgruppe Leuchtturm. "Die Stimmung war wieder richtig gut", resümierte Patrick Brode von der Sozialstation, der die Organisation vor Ort in die Hand nahm und den Laufwilligen die roten Caritas-T-Shirts überreichte.

Freuen kann sich der Verband über den schnellsten Läufer der Alterskategorie Ü70 - ein älterer Herr, der sich vor Ort

über die Caritas angemeldet hatte. Außerdem waren Amy und Melina Brode in ihrer Mädchen-Altersklasse die schnellsten, die die Laufrunde absolvierten.

Altersrekorde kann schließlich das Thomas Morus Haus vermelden: Zwei 85-jährige Damen und eine 86-Jährige haben an "Vereint laufen" teilgenommen. "Es war für sie ein wunderschöner Tag. Nach dem Lauf sind wir noch eine Runde mit der Parkeisenbahn gefahren", erzählt Katja Eichhorn vom Thomas Morus Haus.

Der Inklusionslauf zeigt, dass sportliche Betätigung Menschen verbindet, unabhängig ihres Alters, ihrer körperlichen oder geistigen Fähigkeiten. „Wir verstehen unsere Veranstaltung als eine Ergänzung im Angebot der Chemnitzer Lauftreffs“, erklärt LIGA-Sprecherin Karla McCabe. Anstelle des meist üblichen Strebens nach Hochleistung und Bestzeiten werde „Vereint Laufen“ von dem Gedanken einer solidarischen Gemeinschaft getragen, der sich vor Ort auch in den verschieden farbigen T-Shirts der Läufer*innen, abhängig von den jeweiligen LIGA-



Gottesdienste in der Kapelle des Thomas Morus Hauses



Eislebener Straße 12
Mittwochs und sonntags 10 Uhr Heilige Messe

Heilige Messen im Betreuten Wohnen
am 2. und 4. Freitag im Monat

Gedenkfeiern für Trauernde aus der Notfallseelsorge

Stadt- und Marktkirche St. Jakobi
Freitags 16.30 Uhr

Termine

6. Januar

Haussegnung der Geschäftsstelle und der Einrichtungen auf dem Sonnenberg

14. Februar

Gedenkfeier für Trauernde aus der Notfallseelsorge in der Stadt- und Marktkirche St. Jakobi

6. Mai

Vortrag in der Volkshochschule: Freiwillig engagieren in Chemnitz - Mein Start ins Ehrenamt

Mitarbeitertag bringt Teams auf Geocaching-Tour

Spielerisch die einzelnen Dienste des Caritasverbandes kennenlernen und dabei zusammen Spaß haben - das war das Ziel des letzten Mitarbeitertages. Kolleg*innen aus den verschiedenen Bereichen des Verbandes traten in gemischten Teams gegeneinander an, um gemeinsam Quiz-Fragen zu den Bereichen zu beantworten, Punkte zu sammeln und lustige Aktionen zu erleben, die sich die jeweiligen Dienste im Vorfeld überlegt hatten. Die Mitarbeiter*innen wurden dazu in Vormittags- oder Nachmittagsrunden vom Dienst freigestellt, um an der Schnitzeljagd teilnehmen zu können. „Wir hatten zirka 50 Kolleg*innen bei der Schnitzeljagd dabei und nochmal fünf, die das Ganze organisiert haben“, berichtet Madeleine Burkhardt vom Betreuten Wohnen, die zum Organisationsteam gehört. Überrascht waren sie und die anderen Kolleg*innen, dass die Aktion zeitlich so umfangreich wird - die Teams waren mehrere Stunden unterwegs. „Das war so nicht geplant, zeugt aber

auch vom geselligen Austausch“, so Burkhardt. Am Ende konnten sich alle über eine gemütliche Grillrunde im Thomas Morus Haus freuen, in dem es auch die Siegerehrung gab.



Das Team, das die meisten Punkte sammelte, nannte sich „Die glorreichen 7“ und vereinte Mohamed Albayati, Julia Bauer, Sven Hoppe, Christine Kricke, Sascha Madak, Susann Tonat und Felix Wolf. Sie bekamen als ersten Preis einen Ausflug in einen Exit-Room, in dem es dann auf eine Neues gilt: Aufgaben lösen und als Team zusammenhalten.

Drei langjährige Kolleginnen verabschieden sich

Das neue Jahr bringt für drei Mitarbeiterinnen den wohlverdienten Ruhestand. Verlassen wird die Koordinatorin des Betreuten Wohnens für Senioren, **Brigitte Brinkel**, ihren Arbeitsplatz. Seit Juli 2003 besetzt sie diese Stelle mit viel Engagement und Leidenschaft. Bei der Caritas tätig war sie allerdings schon zu DDR-Zeiten, als Aspirantur-Leiterin in Bautzen. Gefragt nach den schönsten Momenten ihrer Arbeit im Caritasverband Chemnitz sagt Brigitte Brinkel: mit den älteren Menschen in Geselligkeit zu treten, Veranstaltungen für sie zu organisieren und ihren Alltag bunt zu gestalten. „Das gibt mir persönlich sehr viel“, so die 62-Jährige. Brigitte Brinkel hat sich jetzt vorgenommen, Klavier zu lernen und im Ehrenamt tätig sein, zum Beispiel als Lesepatin für Kinder oder in der Hospiz- und Trauerbegleitung.



Urlaub. Seit einigen Jahren hatte sie auch die Verwaltung der Schuldnerberatung in ihrer Verantwortung sowie 2018 das Protokoll beim Spendenbeirat des Caritasverbandes für Wiederaufbauhilfe. Was sie in Zukunft am meisten vermissen wird? „Meine Kollegen, ganz klar“, sagt die 65-Jährige. Das Arbeitsklima sei immer ein gutes gewesen, so Kerstin Hartwig. Im Ruhestand will sie ab dem kommenden Jahr wieder öfter wandern und Fahrrad fahren.

Als Dritte im Bunde wird **Angela Gomon** ihren Arbeitsplatz bei der Caritas verlassen. Sie ist seit 32 Jahren dabei und hat damit ihr halbes Leben beim Verband verbracht. Begonnen hat Angela Gomon 1992 in der Allgemeinen sozialen Beratung. Parallel dazu wurde mit der Arbeit die Ausländer- und Flüchtlingsberatung neu begonnen. Weitere Dienste der Migrationsarbeit entstanden. 15 Jahre war sie in diesem Bereich tätig. Von 2008 bis 2013 hatte sie die Geschäftsführung des Caritasverbandes inne. Seit sieben Jahren ist sie für die Gewinnung neuer Pflegeeltern in der Stadt zuständig. Die Diplom-Sozialpädagogin und Gemeindereferentin empfand während ihrer vielen Arbeitsjahre bei der Caritas die Dienstgemeinschaft immer als etwas sehr wertvolles. „Der Mensch steht im Mittelpunkt, das war und ist mein Credo und das wünsche ich der Caritas auch weiterhin“, so Gomon.



Kerstin Hartwig aus der Verwaltung wird ebenfalls mit dem neuen Jahr in ein neues Lebens starten. Seit 15 Jahren kümmert sich die Chemnitzerin um alle möglichen anfallenden Verwaltungsarbeiten im Verband - von Rechnungslegung über Mitgliederverwaltung bis hin zur Vertretung des Sekretariats bei Krankheit und

Impressum

STREIFLICHT - Informationsheft des Caritasverbandes für Chemnitz und Umgebung e. V.

Herausgeber:

Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V.
Ludwig-Kirsch-Straße 13, 09130 Chemnitz
Tel.: 0371 432 08 0
www.caritas-chemnitz.de

Ihre Spende hilft!

Spendenkonto:
Darlehenskasse Münster
BIC: GENODEM1DKM
IBAN: DE67 4006 0265 0017 5652 00

Redaktion und Gestaltung: Steffi Hofmann/Mail: oeffentlichkeitsarbeit@caritas-chemnitz.de
Fotos:

Seite 1: Steffi Hofmann
Seite 2: Betreutes Wohnen, Kerstin Hartwig, Steffi Hofmann
Seite 3: Steffi Hofmann, Stadt Chemnitz, Familienpaten
Seite 4: Steffi Hofmann
Seite 5: Steffi Hofmann, Migrationsarbeit
Seite 6: Sparkasse Chemnitz

Familienpaten lächeln von Infoscreens der Stadt

Für die Familienpaten Elke Schwabe, Axel Münch und Tochter Nele sowie Annegret Zobel gab es im Sommer ein besonderes Erlebnis: Die drei Ehrenamtlichen der Caritas standen einen Vormittag lang im Kameralicht. Sie wurden fotografiert, um im November und Dezember auf großen Infoscreens an verschiedenen Stellen im Stadtbild sichtbar zu sein. Das Ganze steht im Zeichen des Projekts „Helden des Monats“, das im März dieses Jahres gestartet ist. Die Aktion stellt Ehrenamtliche und ihr Engagement vor. Dabei werden sie auf Werbetafeln der Stadt porträtiert, um ihnen die einerseits verdiente Sichtbarkeit und Wertschätzung für ihre Arbeit zu geben und andererseits weitere Bürger für ein Ehrenamt zu begeistern. Außerdem werden sie in einem Beitrag auf t-online.de vorgestellt, in dem sie von ihrer Tätigkeit erzählen. "Das ist eine wunderbare Möglichkeit,

unsere Familienpaten sichtbar zu machen und damit auch neue Paten zu gewinnen", sagt Josephine Leistner, die für die Familienpaten verantwortlich ist.



Caritas-Mitarbeiter*innen strampeln für Aktion „Stadtradeln“

An der internationalen Fahrradkampagne „Stadtradeln“ des Klima-Bündnisses nahmen in diesem Jahr so viele Chemnitzer*innen wie noch nie teil. 3.151 aktive Radelnde traten kräftig in die Pedale und brachten in 220 Teams insgesamt 573.396 Kilometer zusammen. Das entspricht einer CO2-Vermeidung im Vergleich zur Nutzung eines Autos von etwa 95 Tonnen. Auch ein paar Caritas-Mitarbeiter*innen trugen dazu bei. Die sechs aktiven Radelnden brachten es auf insgesamt 645 gefahrene Kilometer bei 82 Fahrten und damit einer 107 Kilogramm CO-Vermeidung. Zum Team der Radelnden gehörte Mario Scholte mit 223 Kilometern, Brigitte Brinkel mit 143 Kilometern, Sven Hoppe mit 124 Kilometern, Sandra Kaiser mit 92 Kilometern, Daniela Bertram mit 49 und Katrin Weise mit 14 Kilometern.



Ausflüge, die Spaß machen und miteinander verbinden

Zur Tradition im Dienst der Familienpaten gehört es, mehrmals im Jahr die Paten und ihre Schützlinge bei gemütlichen Runden zusammenzubringen.



Ende August trafen sich dazu 25 Kinder und 25 Erwachsene auf der Küchwaldwiese. „Es gab ein gemütliches Picknick mit Spielen, Rieseisenblasen und

Bastelangeboten“, berichtet Andrea Lungwitz vom Dienst der Familienpaten. Zudem konnte durch eine Kooperation mit der CVAG zu einer Fahrt mit der Parkeisenbahn eingeladen werden.

An einem Herbst-Wochenende organisierte das Team zudem eine Wanderung von der Burg Rabenstein zum Totenstein. „Ein Highlight für viele Kinder war der Aufstieg zum Maria Josef-Turm“, so Familienpaten-Koordinatorin Josephine Leistner.

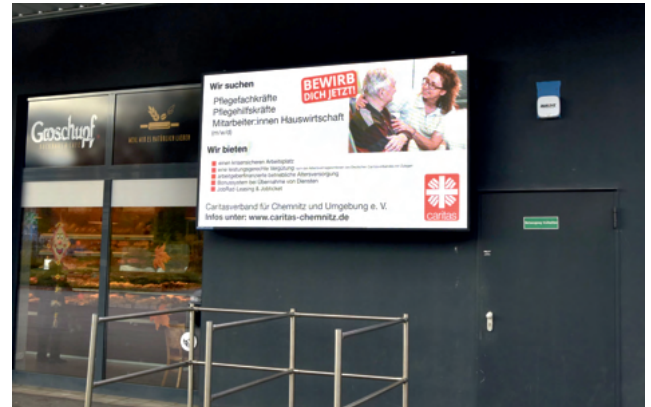


Im Dezember organisierte der Dienst einen Kultur-Nachmittag für die Familienpaten in der Adventszeit: In der Montessori-Turnhalle wurde ein Theaterauftritt der „Chemnitzer Lachfalten“ veranstaltet. Die Kinder und Familien konnten sich dabei auch über eine kleine Nikolaus-Überraschung und ein gemütliches Beisammensein am Lagerfeuer freuen.

Digitale Werbetafel macht auf Caritas aufmerksam

Am Edeka-Markt an der Blankenauer Straße leuchtet jetzt eine Werbung des Caritasverbandes. Konkret werden offene Stellen für Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte sowie Mitarbeiter*innen im Bereich Hauswirtschaft beworben.

Die bunte Werbetafel soll interessierte Arbeitsuchende im sozialen Bereich ansprechen und macht neben einem krisensicheren Arbeitsplatz auf weitere Vorteile einer Mitarbeit im Caritasverband aufmerksam, wie zum Beispiel die arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersvorsorge, das Bonussystem bei der Übernahme von Diensten oder das Jobrad-Leasing samt Jobticket.



Thomas Morus Haus stellt sein Mitarbeiterteam neu auf

Das Thomas Morus Haus hat mit Denise Bär eine neue Pflegedienstleitung. Alle Belange rund um das Team der Pflege laufen bei ihr zusammen. Denise Bär ist aber kein Neuling im



Thomas Morus Haus. Seit 15 Jahren ist sie bereits in der Einrichtung tätig - zuerst als Pflegefachkraft, später als Qualitätsmanagerin und vor ihrer jetzigen Position als stellvertretende Pflegedienstleitung.

Eine ganz neu geschaffene Stelle besetzt seit Kurzem Charlotte Frühauf. Sie arbeitet als Assistenz der Geschäftsführung im Thomas Morus Haus. Erste Kontakte zur Caritas knüpfte sie als Werkstudentin des Sozialmanagements und Personalmanagements in Zwickau. Jetzt freut sie sich auf die ersten praktischen Aufgaben nach dem Studium. „Ich lerne gerade alle Bereiche, Bewohner und Mitarbeiter des Thomas Morus Hauses kennen“, so die 23-Jährige.

Als neue Pflegefachkraft arbeitet seit Kurzem Rebekka Schierz im Thomas Morus Haus. Die 38-jährige Chemnitzerin ist durch eine Bekannte, die bereits bei der Caritas arbeitet, auf die Stelle aufmerksam geworden. „Es gefällt mir sehr gut bisher“, sagt sie.

Verstärkung im Bereich Nachwuchsarbeit gibt es im Thomas Morus Haus durch die zwei neuen Auszubildenden Miriam Müller und Wilma Santos. Außerdem absolvieren derzeit zwei neue Freiwilligendienstleistende ihren Job in der Pflege - Neo Reichelt und Anna Rößler. Ebenfalls neu an Bord des Thomas Morus Hauses sind drei externe Mitarbeiter, die in einer Art „Springer-Pool“ das Team zu bestimmten Zeiten unterstützen. Zu ihnen gehören Janka Polster, die hauptberuflich im Rettungsdienst im Erzgebirge tätig ist, Ali Alisada, der aus dem Chemnitzer Klinikum kommt sowie Birgit Neubert, die in einem Polster-Unternehmen in Chemnitz arbeitet.

Danke-Tag für ehrenamtliches Engagement

Am 15. November sagten der Caritasverband und die Pfarrei Heilige Mutter Teresa wieder einmal herzlich: Danke! Viele Freiwillige unterstützen die Gemeinden und Dienste, engagieren sich in Gremien, halten Gottesdienste, kümmern sich um Senioren und Kinder, helfen in der Bahnhofsmission, unterstützen die Familienpaten und leisten damit einen wichtigen Beitrag im sozialen und kirchlichen Leben. Mehr als 100



Personen waren der Einladung zum Danketag gefolgt und verbrachten gemeinsam einen schönen Abend im Kulturhauptstadtbüro. Nach einer musikalischen Einlage des Damenquartetts „Four Tunes“ wurde das Buffet eröffnet.

Den Abschluss des Abends bildete die Aktion #EineMillionSterne. Hunderte Kerzen im Schriftzug "Hoffnung" wurden dafür aufgestellt. Die Aktion will ein Zeichen für mehr



Solidarität und eine gerechtere Welt setzen. Der Caritasverband richtet sich damit besonders an Kinder und Jugendliche, die von Armut betroffen sind.

Interkulturelles Fest brachte viele Besucher*innen

Unter dem Motto „ALLE für Chemnitz - Chemnitz für ALLE“ fand im September das Fest der Kulturen in der Innenstadt statt, das die Interkulturellen Wochen eröffnete. Das Event begeisterte mit einem bunten und interkulturellen Programm. In acht verschiedenen Themenfeldern konnten Informationen, künstlerische und sportliche Betätigungen sowie kulinarische Angebote, Stände und kreative Beiträge genutzt werden. Susanne Schumann und Sandra Kaiser waren mit einem Caritas-Stand beim Fest vertreten und hatten unter anderem ein Glücksrad und jede Menge Infomaterial dabei. „Wir kamen mit vielen Protagonist*innen der Stadt ins Gespräch und auch sehr viele Migrant*innen besuchten uns. Die Veranstaltung war trotz der sehr frostigen und regnerischen Wetterlage sehr gut besucht“, resümiert Susanne Schumann, Fachbereichsleitung Migration. Sie betont, dass sie und das Team auch und gerade wegen der starken Kürzungen im Bereich Migration nicht den Kopf in den Sand stecken und sich gerade jetzt verstärkt positionieren und sichtbar machen im Fachbereich. Denn gerade Menschen mit Migrationshintergrund sind auf



helfende beratende Angebote angewiesen, um sich gut und schnell integrieren zu können. „Integration kann nur gelingen, wenn ausreichend Beratungs- und Sprachlernangebote zur Verfügung stehen und die Menschen somit die Möglichkeit haben, schnell unsere Sprache zu erlernen und sich in unserer Gesellschaft zurecht zu finden“, so Schumann.

Neue Beete vor dem Café

Zum bunten Straßenfest „Hang der Kulturen“ auf der Markusstraße des Sonnenbergs beteiligte sich der Fachbereich Migration mit einem großen Trödelmarkt direkt vor dem Café International. Außerdem konnte die Künstlerin Astrid Blome gewonnen werden. Sie stellte in den Räumen der Migrationsarbeit ihre Kunstwerke aus und bot ein kreatives Angebot für Kinder und Erwachsene im Café an. Dort konnten sich Interessierte mit Aquarellstiften oder Farbe an kleinen Kunstwerken probieren.

Zudem wurden mit Hilfe von Klienten zwei Blumenbeete um die Bäume angelegt, direkt vor dem Café International. Die Pflanzen dazu sponserte das Bürgerzentrum. Somit ist wieder ein kleiner Teil Sonnenberg verschönert worden. Die Mitarbeiter*innen des Cafés kümmern sich um die weitere Pflege.



Fachtag zu Traumasensibilität

Im Rahmen der Interkulturellen Wochen hat der Bereich Migration einen Fachtag zum Thema Traumasensibilität im St. Joseph ausgerichtet. Bei der gut besuchten Veranstaltung mit 26 Teilnehmer*innen informierte der Verein Care über die Entstehung von Traumata durch Flucht und Vertreibung, wie es dazu kommt, wie sie sich äußern und welche Möglichkeiten Beratende haben, sensibel darauf zu reagieren. Am Vormittag gab es einen fachlichen Input für Berater*innen im Bereich Migration und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, danach wartete eine Stärkung an einem liebevoll selbstorganisierten Buffet. Vom Nachmittag bis zum Abend war ein öffentlicher Teil für die Bewohner*innen des Stadtteils geplant.

Frischekur für die Tafel

Die Tafel Freiberg wurde im Sommer umfangreich saniert. Im Juli gab es eine Schließzeit von drei Wochen. In der bekam die Einrichtung eine neu gestaltete Außenfassade. Außerdem wurden die



Fenster gewechselt und die Innenräume bekamen einen neuen Anstrich. Die Zeit wurde effektiv genutzt für intensive Reinigungs- und Aufräumarbeiten. Im Herbst konnten sich die Kund*innen der Tafel Freiberg wieder über umfangreiche Erntedankgaben aus den Kirchengemeinden freuen.

Das sind die Neuen bei der Chemnitzer Caritas

Die Sozialstation wird jetzt durch **Susan Wöß** verstärkt. Die gelernte Hotelfachfrau hat zur Pflegehelferin umgeschult und ist jetzt sehr glücklich mit ihrem Beruf. „Die Arbeit in der Sozialstation gefällt mir bis jetzt auch sehr gut“, so die 43-Jährige. In der Verwaltung gehört **Dorothea Hilling** neu zum Team. Die 47-Jährige ist von Beruf eigentlich Diplom-Chemikerin, war aber die letzten neun Jahren bei der Ehe-, Familien- und Lebensberatung des Bistums Dresden-Meißen beschäftigt. Da dieser Bereich zum Jahresende geschlossen wird, orientierte sie sich um und fand eine neue Aufgabe bei der Caritas. „Darüber bin ich sehr

glücklich“, sagt Dorothea Hilling. In der Tagesgruppe Leuchtturm sind **Franziska Gläser** und **Karen Lask** neu im Team. Franziska Gläser ist 26 Jahre alt und Heilerziehungspflegerin sowie Erzieherin. Karen Lask ist 38 Jahre alt und Sozialassistentin, Erzieherin, Heilpädagogin und Praxisanleiterin. Beide beschreiben ihre Arbeit bei der Caritas als sehr bereichernd und wertschätzend. In der Kita „Lebensbaum“ unterstützt **Benjamin Seifert** jetzt die Kolleg*innen. Der 42-jährige Erzieher ist durch Kontakte der Stadtmission auf die Stelle aufmerksam geworden, hat sich beworben und ist seitdem begeistert von der Arbeit, wie er sagt.

Fördersegen dank „EUJA!“

Sechs Monate nach dem Start des Förderprogramms „EUJA! Initiativprojekte für das Kulturhauptstadtjahr“ haben im Oktober die Projektpartner Stadt Chemnitz, die Sparkasse Chemnitz, die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH und die GGG eine erste positive Bilanz gezogen. Seit Anfang Mai haben sich mehr als 130 Initiativen um eine Unterstützung aus einer der drei Programmsäulen beworben. Darunter ist der Wettbewerb „Grüne Oase Sonnenberg“, der sich durch das Engagement von Gemeinwesenkoordinatorin Hanna Remestvenska als feste Größe im Stadtteil etabliert hat. Jährlich werden Vorgärten, Balkonbepflanzungen und idyllische Hinterhöfe gesucht, die mit Hingabe gepflegt werden. „Dank der Unterstützung des EUJA-Förderprogramms, das kreative Projekte in der Region fördert, erhält das beliebte Format jetzt eine wichtige finanzielle Rückendeckung“, freut sich Hanna Remestvenska. Ihr Wettbewerb soll nicht nur das Stadtbild auf dem Sonnenberg verschönern, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl stärken. „Die neuen Fördermöglichkeiten aus dem Kulturhauptstadtprogramm zeigen, wie wichtig die Wertschätzung von Natur und Nachbarschaft ist. Wir freuen uns auf die vielen neuen grünen Oasen, die die Vielfalt und den Charme des Sonnenbergs weiter bereichern!“, so die Gemeinwesenkoordinatorin.



Mitgliederversammlung

Am 9. November fand die Mitgliederversammlung des Caritasverbandes im Thomas Morus Haus statt. 39 Mitglieder waren der Einladung des Vorstandes gefolgt. Dieser berichtete aus der Arbeit des vergangenen Jahres und die Geschäftsführerin stellte den Jahresabschluss 2023 vor. Der Vorstand wurde entlastet und der Wirtschaftsprüfer für das kommende Jahr gewählt. Der Vorstand sprach seinen Dank gegenüber den Mitarbeitenden aus, die zum Erfolg des Verbandes beigetragen haben. Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Verbandsentwicklung. Es wurde berichtet, dass die Vorstände der Caritasverbände Chemnitz, Vogtland und Zwickau beschlossen haben, über intensive Möglichkeiten des Zusammenwirkens zu beraten, die Geschäftsführer wurden entsprechend beauftragt. In der Pause gab es Gelegenheit zum geselligen Austausch, der rege genutzt wurde. Der Caritasverband hat aktuell 234 Mitglieder.

Ehrenamtlich stark: Aktionstag für Selbstfürsorge

Unter dem Motto „Ehrenamtlich stark - Aktionstag für Selbstfürsorge“ fand Ende November in der Volkshochschule eine Veranstaltung statt. Dabei kooperierte das Freiwilligenzentrum mit der Bürgerstiftung für Chemnitz und der Volkshochschule. Zur Auswahl standen 20 Workshops von je 90 Minuten zu verschiedensten Themen aus dem Bereich Selbstfürsorge - von Fingerfood, Slow Food und Lachyoga über Meditation und Atmung, Selbstmassage/Somatische Übungen, Pilates für den Alltag und Tanz Qi Gong bis hin zu gewaltfreier Kommunikation und Stimmtraining. „Der Aktionstag wurde von etwa 150 Ehrenamtlichen sehr gut angenommen und soll voraussichtlich im November 2025 wiederholt werden“, informiert Romy Paulig vom Freiwilligenzentrum. Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts und gefördert durch die Stadt Chemnitz.